

# Zusammenfassung der Besprechungsergebnisse im Verkehrsrat am 12.01.2015

---

Rathaus Radebeul, 18:00 bis ca. 20:00 Uhr

Teilnehmer:

Herr Wendsche, OB

Herr Reime, Büroleiter OB

Herr Zill, Sachgebietsleiter Verkehrsangelegenheiten

Herr Tittel, Bündnis Verkehrsentslastung Elbtal

Herr Meys, BI Meißner Straße

Herr Husske, Anwohner Meißner Straße aus Zitzschewig

Herr Mainka, BI Serkowitz

Herr Kuhne, BI Serkowitz

- Info von OB Wendsche: zwei Zählgeräte sollen angeschafft und für flächenmäßige Verkehrszählungen eingesetzt werden. Zunächst ist der Einsatz im Bereich Serkowitz vorgesehen. In Zusammenarbeit mit dem BVE-Gerät kann die Dreiecksbeziehung Kötzschenbrodarder/Serkowitzer-Straße genauer untersucht werden. Meßorte und Termin noch offen, Herr Zill informiert Hr. Tittel sobald die städtischen Geräte verfügbar sind und stimmt Messablauf mit ihm ab.

- Info Herr Tittel über Messergebnisse im Bereich Wackerbarth: Deutliche Absenkung der Geschwindigkeiten nach Einsatz des stationären Blitzers 2014 gegenüber der Messung 10/2012. Damals nur sporadische Kontrollen mit mobiler Blitztechnik. Nachts bis zu 15 km/h geringere v85-Geschwindigkeiten gegenüber 2012. Daten und Diagramme reicht Hr. Tittel an Hr. Zill. Im Gegenzug dieser die aktuelle Blitzerstatistik an Hr. Tittel. Veröffentlichung der Ergebnisse im Radebeuler Amtsblatt März 2015

- Herr Tittel weist im Umkehrschluss der positiven Wirkung der neu aufgestellten Blitzersäule Wackerbarth auf die nachteiligen Auswirkungen des Abbaus eines stationären Blitzers in Serkowitz hin. Die Geschwindigkeitseinhaltung hat sich dort erheblich verschlechtert. Allein aus geringeren bzw. rückläufigen Fallzahlen lasse sich keine ausreichende Begründung ableiten, dass der stationäre Blitzer in Serkowitz aus Sicht der Geschwindigkeitseinhaltung verzichtbar war.

- OB informierte zum Radebeuler Straßennetz: Hauptstraßennetz mit 50 km/h und Nebenstraßen mit 30 km/h-Zonen, auf Hauptstraßen nur in Ausnahmefällen 30 km/h bei zwingender Notwendigkeit (erhöhte Unfallzahlen, Gefahrenstellen, extrem schlechter Zustand)

- OB informierte über vorgesehene Baumaßnahmen im Bereich Serkowitz (Friedhofstraße, Wasastraße, durchgängige Südstraße bis zur Kötzschenbrodaer) und vorgesehene Einbahnstraßenregelung in diesem Bereich, Friedhofstraße ggf. Erhöhung mit Anschluss zur

Kötzschenbrodaer und auch Erhöhung (Hochwasserschutz) dieser. Im Zuge dieser Baumaßnahmen wird ein Fußweg zwischen Friedhofstraße und Ortseingang angelegt.

- Herr Mainka weist auf Probleme beim Begegnungsverkehr auf der Wasastraße infolge anhaltender Bauarbeiten hin. Er schlägt hier Einbahnstraßenregelung und Parkverbote vor. Hr. Zill führt Notwendigkeit der beidseitigen Befahrbarkeit für Schülerbusverkehr an. Mit Parkverbot würde auf dann freier Fahrbahn wiederum zu schnell gefahren. In einem Teilbereich von ca. 25 Metern an Kreuzung ?? sei eine Anordnung von Parkverbot jedoch möglich. Hr. Zill wird sich die Situation in Absprache mit Hr. Mainka im morgendlichen Verkehr nochmals ansehen.

- Zum Antrag auf teilweise Anordnung 30 km/h auf der Kötzschenbrodaer Straße legte Herr Tittel dar, dass sich auf ca. 350 Metern im Einfahrtbereich Serkowitz aus Richtung DD ein Zeitrückgang von einer Minute ergibt. Die Verkehrsfunktion der Kötzschenbrodaer Straße werde dadurch nicht wesentlich beeinträchtigt. Der pauschal befürchtete Verdrängungseffekt in Nebenstraßen sollte mit einer Vergleichsmessung untersucht und nachgewiesen werden. Hierfür sollen testweise 30 km/h angeordnet und nach Vorliegen der Messergebnisse diese Anordnung bewertet und geprüft werden. In der Abwägung zwischen Zeitverlust, minimal zu erwartendem Verdrängungseffekt und der Gesundheit der Anwohner sei eine Anordnung von 30 km/h in diesem Teilabschnitt vertretbar. OB Wendsche befürchtet dagegen eine Präzedenzfall-Wirkung für Tempo 30 auf einer Vielzahl der Hauptstraßen Radebeuls. Herr Tittel hält entgegen, dass wegen unterschiedlicher Verkehrszahlen, Straßenoberflächen und Abständen zur Wohnbebauung eine Differenzierung der Lärmbelastung erforderlich sei. Es müsse im Einzelfall entschieden werden.

- Herr Zill weist auf Vorgaben der übergeordneten Verkehrsbehörde hin, wonach Geschwindigkeitsbegrenzungen nur unter eng gefassten Bedingungen angeordnet werden dürfen. Zur Klärung beim LASUV sei deshalb auch ein Widerspruch des BVE möglich, nachdem seitens der Stadtverwaltung ein Ablehnungsbescheid ergangen ist. Um eine Klärung herbeizuführen und im Interesse der BI Serkowitz Transparenz zu schaffen, ist ein Widerspruchsverfahren auch für BI Serkowitz/BVE vorstellbar. Beide Seiten verständigen sich jedoch, in einer gemeinsamen Anfrage an LASUV die Argumente von Stadtverwaltung und BVE darzulegen und eine externe Bewertung einzuholen. Zuvor werden im genannten Bereich von Stadtverwaltung und BVE Verkehrsmessungen durchgeführt. Das Antragsverfahren auf teilweise Anordnung 30 km/h ruht solange.

- Herr Tittel stellt in einem Kurzvideo die Gefährdung von Fußgängern auf der Kötzschenbrodaer Straße im Bereich Einmündung Serkowitz Straße Richtung Dresden dar. Das wird von OB Wendsche und Hr. Zill genauso gesehen. Deshalb erhält die Ausfahrt aus Serkowitz in Richtung Dresden ab sofort auf ca. 50m ab Einmündung Serkowitz Straße eine 30 km/h Begrenzung für alle Fahrzeugklassen.

- Herr Tittel erkundigt sich nach den Ergebnissen der Untersuchung der Verkehrsbehörde zu möglichen amtlichen Messstellen in der Vorwerkstraße. Herr Zill führt aus, dass mit der derzeit vorhandenen Messtechnik keine gerichtsfesten Geschwindigkeitskontrollen im genannten Bereich durchgeführt werden können. Ferner wird im Bereich Vorwerkstraße, Gradsteg und Hermann-Ilgen-Straße auf historische Altlasten verwiesen, welche ohnehin umgebaut werden müssen. Demnächst ist der Umbau des FGÜ an der Hermann-Ilgen-Straße geplant. Die Versetzung des 30-Schildes Richtung Getränkemarkt von der

Einmündung Gradsteg erfolgt in den nächsten Tagen. Beim nächsten Treffen des Verkehrsrates im März wird hier eine gemeinsame Begehung durchgeführt.

- OB Wendsche: Kombiniertes Rad-Fußweg bergseitig auf Vorwerkstraße wird in Fußweg umgewidmet, Radweg wird auf Fahrbahn geführt, Absprache erfolgte bereits mit ADFC?

- OB Wendsche: der auf Meißner Straße im Bereich Gradsteg – Borstraße markierte Radstreifen zeigt günstige und verkehrsberuhigende Wirkung. Derartige Lösung soll erweitert werden, z.B. bergseitig auf Meißner Straße zwischen Wasastraße bis Weißes Roß, Realisierung bis 2015/16?

- Antrag Herr Husske: in Zitzschewig wird auch einseitig ein Geschwindigkeitsdisplay vorübergehend aufgestellt, kann lt. Hr. Zill zeitnah erfolgen, Vorort-Termin wird zwischen Hr. Husske und Hr. Zill direkt vereinbart, Bereitschaft zum Batteriewechsel besteht seitens Herr Husske, außerdem informiert er Hr. Tittel über Aufstellung der Tempotafel

- Info OB Wendsche: Meißner Straße in Zitzschewig wird bis 2018 weiter ausgebaut (Ampel bis Spitzgrundstr.)

- Herr Tittel beschafft ein Angebot über Dialogdisplay, informiert Hr. Zill über Ortstermin zur Vorstellung durch Firmenvertreter

- Info OB Wendsche: Hinweisschilder werden überarbeitet, Sehenswürdigkeiten (blau) in 2015 und lokale Ziele (schwarz-weiß) in 2016, E-Mail von Hr. Thierfelder beantwortet OB Wendsche direkt, cc an BVE

- Stadtverwaltung hat keine Erlaubnis, lärm mindernden Asphalt einzusetzen. Herr OB Wendsche leitet zurückliegende entsprechende Anweisung des SMWA an Hr. Tittel weiter. Vom Bündnis wird gemeinsam mit Stadtverwaltung eine erneute Anfrage zur Fördermöglichkeit von lärm mindernden Asphalt bei der bisher ablehnenden Behörde (SMWA) gestellt. Möglicherweise inzwischen neue Bewertung/Erkenntnisse seitens SMWA.

- BVE (Sächsische Lärmschutzallianz Verkehr) kann über eine kostenpflichtige Anzeige im Amtsblatt auf die Online-Petition hinweisen. Hr. Reime teilt Preise an Hr. Tittel mit

- nach Ausschreibung Sanierungsgebiet am Bahnhof Kötzschenbroda werden die Fahrradstellplätze überarbeitet und ausgebaut (eine Befestigung am Bahneigentum erscheint unmöglich, Denkmalschutz beachten)

- in Naundorf, Dorfanger auf Ostseite, wird im Frühjahr eine Verkehrsmessung durch Stadtverwaltung durchgeführt

- Kurzinfo seitens Stadtverwaltung, private Parkplatzabsperzung unterhalb Sternwarte wird abgelehnt. Seitens BVE ist bisher keine Anfrage dazu eingegangen.

- Ansprechpartner des Verkehrsrates sind über die zwei e-mail Adressen erreichbar, [verkehr@radebeul.de](mailto:verkehr@radebeul.de) und [service@bv-elbtal.de](mailto:service@bv-elbtal.de), Bekanntgabe im Amtsblatt. Informationen und Anfragen an den Verkehrsrat werden zwischen Leitstelle des OB und BVE

cc weitergeleitet, Doppelanfragen und gegenseitiges Ausspielen durch „missmutige Bürger“ müssen vermieden werden.

Ladung zum Pressegespräch nach zweitem Arbeitstreffen Ende März 2015

- Herr Reime forderte, vor nächster Verkehrsratssitzung eine Tagesordnung auszuarbeiten, damit entsprechende Vorbereitungen erfolgen können. Hr. Tittel sagt das zu.